



Pressemeldung

Herzklappern

Ventilstörung an der Kreislaufpumpe

(12.09.2016) „Herzklappen sind Ventile, deren Aufgabe es ist, dafür zu sorgen, dass der Blutstrom in der richtigen Richtung durch das Herz gepumpt wird“, sagt Chefarzt Dr. Thorsten Nitschke vom Kath. Krankenhaus Dortmund-West. „Im Laufe des Lebens unterliegen sie starken Belastungen. Fortgeschrittene Herzklappenerkrankungen mindern die Lebensqualität und reduzieren die Lebenserwartung.“

Herzklappen, die nicht mehr ordentlich schließen, vermindern die Herzleistung. Bei einer Herzklappenverengung öffnet die Klappe nicht vollständig, das Herz muss das Blut unter Mehrarbeit durch die Herzklappe pressen. Ursachen sind Verschleißerscheinungen und Erkrankungen am Herzen, die langsam fortschreiten und kaum bemerkt werden, solange sie noch nicht sehr ausgeprägt sind. Wenn aber die Funktion der Herzklappe deutlich gestört ist, treten Beschwerden auf. Die Patienten leiden dann zunehmend unter Symptomen wie Luftnot bei Belastung, Schwellung der Beine, Herzrhythmusstörungen oder plötzlichen Schwächeanfällen bis hin zum vorübergehenden Bewusstseinsverlust.

„Die Symptome der Erkrankung hängen davon ab, inwieweit welche Herzklappe beeinträchtigt ist“, erklärt der Chefarzt der Inneren Medizin des Kirchlinder Krankenhauses. Am häufigsten treten Verengungen der Aortenklappe, der Herzklappe zwischen Hauptschlagader und linker Herzkammer, auf. Zweithäufigster Klappenfehler ist die Mitralklappeninsuffizienz. Hierbei handelt es sich um eine Undichtigkeit der Herzklappe zwischen linker Vor- und Hauptkammer, die oft auf einer Größenveränderung des Herzens beruht. „In jedem Fall“, so der Kardiologe, „geht es zunächst einmal darum, genau festzustellen, welche Art von Erkrankung vorliegt. Wenn wir dieses wissen, beraten wir gemeinsam mit dem Patienten, welche Behandlung in seinem Fall angemessen ist. In vielen Fällen hilft bereits eine medikamentöse Therapie. Manchmal lässt sich eine Operation oder eine Katheterbehandlung nicht vermeiden.“



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

KATHOLISCHES KRANKENHAUS
DORTMUND-WEST

Die Diagnose wird durch spezielle Untersuchungen des Patienten gestellt. Standardmethode ist die Echokardiographie, die Ultraschalluntersuchung des Herzens. Im Kath. Krankenhaus Dortmund-West kann zusätzlich eine Echokardiographie von innen, über die Speiseröhre, oder auch die funktionale Untersuchung des Herzens im Kernspintomographen (Herz-MRT) durchgeführt werden. „Damit sind die Voraussetzungen erfüllt, um in der Regel in aller Ruhe die im Einzelfall erforderlichen Therapiemaßnahmen in die Wege zu leiten“, sagt Dr. Nitschke.

Bildmaterial:

Das Bild zeigt Dr. Thorsten Nitschke, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin. Es darf im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung frei verwendet werden.

Weitere Informationen:

CA Dr. Thorsten Nitschke, Klinik für Innere Medizin, Tel.: 6798-2102

Pressekontakt:

Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231 / 92527-905, kkh-dortmund-west@skriptstudio.de